

Konfirmationspredigt 30.04.2023 Joh.15, 1-5

Endlich geschafft. Aus eurer Sicht vielleicht! Ich sage: schade. Es war eine tolle Zeit mit Euch. Nun geht Ihr andere Wege weiter, die meisten von Euch ohne Kirche. Oder es macht doch die eine oder der andere in der Jugendgruppe mit, die sich auf mehr Mitglieder freut, mit denen ihr Spaß haben könnt. Aber nicht nur Spaß. Ich mag dieses Wort nicht. Freude erleben Sinnerfüllung in allem, was ihr jetzt und in Zukunft machen werdet, das wünsche ich euch. Dass ihr Dinge mit Freude angeht und mit einer gewissen Leidenschaft, wie ich sie doch bisweilen bei Euch gespürt habe.

Und auch, wie ihr euch in diesem einem Jahr weiter entwickelt habt, haben eure Eltern, habe ich mit Freude wahrgenommen. Aus Kindern werden Leute!

Kevin, zuerst eher lustlos und gleichgültig: plötzlich, von einem Moment zum anderen, hast Du Dich beteiligt und mitgemacht. Das freut eine Pastorin, auch wenn sie manchmal die Mühe wahrnimmt, die ihr jungen Leute – das ist normal in Eurem Alter- mit Euch selbst, den Lehrern und der Pastorin, den Eltern vielleicht und besserwiserischen Erwachsenen herumschleppt.

Max, Du musst in der Jugendgruppe mitmachen, Du mit deiner Kreativität. Das ist fast ein Muss. Du bist als Teamer auf Konfi- Freizeit mitgefahren, obwohl noch nicht konfirmiert. Das war auch für mich ein Novum. Du kannst schon jetzt Gruppen anleiten. Unglaublich!

Finja, bei Dir ist ein so großes soziales Mitfühlen und Mitgehen zu spüren. Du leidest mit, wenn es anderen nicht gutgeht. Übernimmst viel Verantwortung. Dir wünsche ich, dass Du auch einmal nein sagen lernst.

Linus, Du Spaßvogel. Hast Dich mit lustigen Sprüchen und deinem Charme beliebt gemacht. Bist ein echter Kumpel. **Leonie**, Du hast mich überrascht. Dein Finger ging nicht sofort in die Höhe, wenn ich Euch Fragen stellte. Aber wenn ich Dich unaufgefordert drannahm im Unterricht, kamen so gute Worte aus deinem Mund. „Die Bibel ist ein tolles Buch! Da hört man von Menschen, denen es genauso ging, wie uns heute. Es ist also ein ganz aktuelles Buch.“ Das war ein so typischer Satz von Dir. Du hast es begriffen!

Elena, der kleine, nee, der große Star in vielen Dingen, beliebt bei allen. Deine klugen Sätze, dein Mitmachen, deine ganze Art, wie du dich einbringst, hat mir viel Freude bereitet.

Niklas, du bestichst andere mit deinem freundlichen Wesen. Ich habe dich immer freundlich und ausgeglichen erlebt, nie verstimmt. Du tust gut in Gruppen.

Emily, auch du warst als Teamerin mit auf Freizeit. Wie du dich einbringst mit immer neuen Ideen, Dich kümmerst und stets präsent bist, ist ein Geschenk für alle, die mit dir Dinge planen und durchführen.

Tabea, Du hast schon so viel in Deinem jungen Leben erlebt, wie andere es nie erleben werden. Und wie belesen du bist. Es ist ein großes Glück, dass wir kürzlich erst Deine Taufe gefeiert haben und dass Du heute mit dieser Gruppe, wie es dein Wunsch war, konfirmiert wirst. **Amelie**, älteste Schwester von zwei kleinen Brüdern. Das prägt. Du bist ein sehr ernstes, in sich gekehrtes Mädchen mit einem Riesenanspruch an Dich selbst. So vernünftig und klug. Dir wünsche ich Leichtigkeit im Leben. Niemand muss perfekt sein und ihr dürft alle

Fehler machen! Daran lernt ein Mensch am meisten, nicht, wenn alles immer nur glatt läuft. (Hier nehme ich ein paar Gedanken von Jasmin vorweg, die nachher auch ein kurzes Wort an euch richten wird, und genau diesen Gedanken betont.) Ihr werdet Durststrecken im Leben haben und ihr werdet Fehler machen! Das dürft ihr aber auch! Vergesst das nicht.

Krumme Wege, Misserfolge und Scheitern sind Bestandteile des Lebens. Sie gehören dazu. Ohne sie wäre das Leben eintönig und langweilig. Fehler dürfen sein. Ein starker Charakter zeigt und bewährt sich darin, *wie wir* mit Fehlern und Schuld umgehen. Vollkommen aber muss und kann niemand sein!

Nia, beste Freundin von Marie und Elena, genießt dein Standing in der Gruppe. Das kannst du auch. Und auch du hast inhaltlich viel zu einem guten Unterricht beigetragen. Danke dir dafür!

Marie, oft still in dich hineingelacht, hast du, eher im Zweiergespräch, plötzlich ganz viel von Dir erzählt und dich so kundgetan. Auf der Freizeit konnte ich dich besser kennenlernen. Und deine Erzählerstimme beim Krippenspiel war klasse.

Luca, du warst die beste Maria im Krippenspiel, die wir je hatten. 😊 Danke, dass du die weibliche Rolle ohne zu zögern, gespielt hast. Du hast der Gruppe und auch mir gutgetan, auch durch deinen Charme.

Johannes, weißt Du, wie interessant und außergewöhnlich Deine Fragen oft waren? Da merkte ich, dass Du viel nachdenkst über das Leben. Da kann noch mehr entstehen. Gehe deinen Weg, traue dir selbst. Dann wird alles gut.

Felix, lange hattest Du am Anfang überlegt, ob dies deine Gruppe ist. Und wie schnell hast du dann alte Freunde wiedergetroffen, mit denen du im engen Kontakt stehst. Du bist so frei geworden und weißt jetzt, wo du hingehörst. Das ist schön, zu beobachten.

Bunt, vielseitig und spannend war die Zeit mit Euch.

Heute bekommt ihr wie bei eurer Taufe damals einen biblischen Vers zugesprochen, der euch die nächsten Jahre begleiten möge. Und an dem ihr euch orientieren könnt, nicht nur in Notzeiten.

Ein biblisches Wort für alle gebe ich euch jetzt noch mit: Ein Wort aus dem Johannes Evangelium, das wir vorhin schon als Lesung für den heutigen Sonntag gehört haben.

1Christus spricht: Ich bin der wahre Weinstock und Gott ist der Weingärtner. 2Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie noch mehr Frucht bringe. 5Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Jesus hat oft in Gleichnissen gesprochen. Bilder aus der Natur nutzte er gerne für seine Vergleiche. Hier spricht er von Gott als dem Weingärtner und von sich als Weinstock. Wir leben hier nicht in einer Gegend, in der Wein angebaut wird. Trotzdem verstehen wir den Vergleich. Wir sind die Reben am Weinstock, und es liegt an euch, an uns, sagt Jesus, ob aus euch Gutes entspringt, gute, reife Früchte wachsen und gedeihen.

Zu Deutsch: Macht etwas aus Euerm Leben. Sucht Euch Freunde, später einen Beruf, der euch erfüllt. Tut etwas für das Gemeinwohl in der Gesellschaft; ein Projekt, was sinnvoll ist, wo euer Herz schlägt. Es müssen nicht tausend Dinge sein. Da verzettelt ihr Euch nur. Eine gute Sache reicht. Wie in der Feuerwehr zum Beispiel, in der viele von euch sind. Geht auf die Straße, wo ihr Unrecht erkennt. Setzt euch ein für demokratische Werte und macht euren Mund auf für Unterdrückte. Aber genießt auch Euer Dasein mit Familie und in Freundschaften.

Ihr seid jung und habt ein Recht auf freie Entfaltungsmöglichkeiten. Nur vergeudet euer Leben nicht.

„Bleibt in mir und ich in euch“ das ist alles, das reicht, was Jesus voraussetzt für ein gutes Wachstum, für gutes Gelingen. Klingt so leicht, ist es aber nicht.

„Ohne mich könnt ihr nichts tun“, noch so ein Satz, der typisch für den Evangelisten Johannes ist, weil für ihn Jesus die Ursache, der Anker, der Hauptgrund für alles ist, was ein Mensch ausmacht. Ein gelingendes Leben nur im Glauben, mit Jesus? Stimmt ja so auch nicht. Auch der frömmste Christ erlebt Niederlagen, Verluste und kennt Ängste. Aber so ein Christ erlebt Krisen sicher anders als eine, die mit Gott und dem Glauben Schluss macht nach der Konfirmation.

Ihr fünfzehn KonfirmandInnen habt so viel Potenzial; da besteht die Hoffnung, dass ihr weiter sucht nach Antworten- auch im Glauben,- wenn ihr jetzt weitergeht in eine ungewisse Zukunft. Denn der Glaube kann helfen und tragen in schönen wie in schweren Zeiten.

Letzte Woche hatte unsere Jugendgruppe Besuch von Dennis Schröder, unserem neuen Kirchenkreisjugenddiakon. Er erzählte mir, dass er als Jugendlicher *geföhlt* sechs Tage im Gemeindehaus in seiner Kirchengemeinde in Bremerhaven verbrachte. Das war seine Familie, die evangelische Jugend. Es ist gerade mal zehn Jahre her, dass er seine Konfirmation gefeiert hat. Und jetzt hat er das zu seinem Beruf gemacht: Menschen, vor allem jungen Menschen zu vermitteln, dass das Leben ein Abenteuer ist mit vielen tollen Möglichkeiten und Überraschungen und dass, wer glaubt, oft besser durchs Leben kommt.

Ob das so richtig ist, weiß ich nicht. Aber ich glaube es und vertraue ihm, der von sich sagt: *„Ich bin der wahre Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“*

Vielleicht habe ich euch in diesem einen Jahr etwas Geschmack machen können auf den Glauben. Wäre schön. Es wird sich zeigen, wohin Eure Lebensreise geht. Möge der Lebensrucksack auf euren Schultern gut zu tragen sein. Und wenn er zu schwer wird, nehme ER euch die Lasten ab. Geht mit Ihm hinaus in die Welt. Sein Segen begleite euch. Amen.